

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag; kostet vierteljährlich 24 Fr.; Insetions-Gebühr nach Zeile und Raum 1½ Fr.

Dienstag,

N^o 95.

24. August 1852.

Amthche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. — Bekanntmachung in Betreff der Steuern.

Die Steuerpflichtigen werden hiemit aufgefordert, die erste Quartal-Rate der Staatssteuer, sowie die erste Hälfte des Brandschadens pro 1852, zuverlässig binnen 8 Tagen an die Steuer-Einnahmerei zu entrichten.

Da die Steuer-Einnahmerei die Lieferungen zur Oberamts-Pflege pünktlich einzuhalten hat, so müßte gegen die Säumigen nach Umfluß von 8 Tagen eingeschritten werden.

Den 21. August 1852.

Stadtschultheißen-Amt. — Kohn.

G m ü n d.

Auswanderung.

Nachstehende Personen wandern nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nach Nordamerika aus.

Den 16. August 1852.

K. Oberamt.

Schemmel.

- 1) Der Mechaniker Ludwig Friedrich Rau von Neuhulach, D.A. Galw, mit Frau und 5 Kindern.
- 2) Der ledige Küf-ergeselle Antoy Hempel von Waldstetten.

G m ü n d.

Auswanderung.

Der ledige Schneidergeselle Anton Wey von Gmünd wandert nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nach Nord-Amerika aus.

Den 17. August, 1852.

K. Oberamt.

Schemmel.

Welzheim.

Aufforderung.

Der beurlaubte Soldat Friedrich Bliemele von Alsdorf, hiesigen Oberamts, und die ledige Catharina Hirzel von Aspergle, Oberamts Schorndorf, sind in einer wider sie dahier anhängigen polizeilichen Untersuchung zu vernehmen, ihr dormaliger Aufenthaltsort aber unbekannt.

Dieselben werden daher auf diesem Wege aufgefordert, sich unverweilt dahier zu stellen, widrigenfalls sie steckbrieflich verfolgt werden würden.

Den 18. August 1852.

K. Oberamt.

Heinz.

Welzheim.

Aufforderung.

Der ledigen, 27 Jahre alten Barbara Damsjohn von Blüderhausen ist ein Straf-Erkenntnis zu eröffnen, ihr dormaliger Aufenthaltsort aber nicht bekannt, daher dieselbe auf diesem Wege auf-

gefordert wird, unverweilt sich dahier zu stellen, widrigenfalls sie steckbrieflich verfolgt werden würde.

Den 18. August 1852.

K. Oberamt.

Heinz.

Welzheim.

Aufforderung.

Der 16 Jahre alten Katharina Chemann von Lindenthal, Gemeindebezirks Unterschlechtbach, ist ein Straf-Erkenntnis dahier zu eröffnen, ihr dormaliger Aufenthalts-Ort aber unbekannt, weshalb dieselbe auf diesem Wege aufgefordert wird, ungefümt sich dahier zu stellen, widrigenfalls sie steckbrieflich verfolgt werden würde.

Den 18. August 1852.

K. Oberamt.

Heinz.

Welzheim.

Aufforderung.

Der Holzhauer Friedrich Grau von Mettelbach, Gemeindebezirks Kirchenkirchberg, ist wegen einer ihm angeschuldigten Verfehlung dahier zu vernehmen, sein dormaliger Aufenthaltsort aber unbekannt, weshalb derselbe auf diesem Wege aufgefordert wird, sich ungefümt dahier zu stellen, widrigenfalls er mit Steckbriefen verfolgt werden würde.

Den 18. August 1852.

K. Oberamt.

Heinz.

Welzheim.

Aufforderung.

Jakob Leins, lediger Hafner-Geselle von Blüderhausen, Sohn der Adam Mater's Wittve von da, ist wegen einer Anschuldigung dahier zu hören, sein dormaliger Aufenthaltsort aber unbekannt, daher derselbe auf diesem Wege aufgefordert wird, unverweilt sich dahier zu stellen, widrigenfalls er steckbrieflich verfolgt werden würde.

Den 18. August 1852.

K. Oberamt.

Heinz.

Welzheim.

Aufforderung.

Der ledige Maurer Christian Mezger von Weitmars, Gemeindebezirks Waldhausen, ist wegen einer ihm angeschuldigten Verfehlung dahier in Untersuchung zu ziehen, sein dormaliger Aufenthalts-Ort aber unbekannt, daher derselbe auf diesem Wege aufgefordert wird, sich unverweilt dahier zu stellen, widrigenfalls er mit Steckbriefen verfolgt werden müßte.

Den 18. August 1852.

K. Oberamt.

Heinz.

Welzheim.

Aufforderung.

Der ledige Maurer-Geselle Fried. Woll von Pulzhof, Gemeindebezirks Waldhausen, ist wegen Puscherei dahier zu vernehmen, sein dormaliger Aufenthaltsort aber unbekannt, weshalb derselbe hiemit aufgefordert wird, unverweilt sich dahier zu stellen, widrigenfalls er steckbrieflich verfolgt werden würde.

Den 18. August 1852.

K. Oberamt.

Heinz.

Welzheim.

Aufforderung.

Dem Tagelöhner Johann Georg Müller, vulgo Hansfriederle, von Birkhof, Gemeindebezirks Kaisersbach, ist ein Straf-Erkenntnis dahier zu eröffnen, sein dormaliger Aufenthaltsort aber unbekannt, weshalb derselbe auf diesem Wege aufgefordert wird, ungefümt sich dahier zu stellen, widrigenfalls er steckbrieflich verfolgt werden würde.

Den 18. August 1852.

K. Oberamt.

Heinz.

Welzheim.

Aufforderung.

Tagelöhner Gottlieb Schwegler von Unterschlechtbach ist wegen einer ihm angeschuldigten Verfeh-

lung dahier in Untersuchung zu ziehen, sein dormaliger Aufenthalts-Ort aber unbekannt, daher derselbe auf diesem Wege aufgefordert wird, unverweilt sich dahier zu stellen, widrigenfalls er steckbrieflich verfolgt werden würde.

Den 18. August 1852.

K. Oberamt.

Heinz.

Welzheim.

Steckbrief-Zurücknahme.

Der am 28. Juli d. J. gegen den Schulknaben Jakob Bauer von Alsdorf erlassene Steckbrief wird hiemit zurückgenommen.

Den 19. August 1852.

K. Oberamt.

Heinz.

Gemeindebezirk Rudersberg.

Gläubiger Aufruf.

Um die Verlassenschafts-Massen a) des † Johannes Adam Strobel, Weingärtners von Zumhof, b) der † Wittve von Johannes Hinderer, Schneider in Oberndorf mit Sicherheit vertheilen, und die Liegenschaftskauschillinge verweisen zu können, werden deren Gläubiger hiemit aufgerufen, ihre Forderungen binnen 20 Tagen dem Waisengericht bei Gefahr der Nichtberücksichtigung anzuzeigen und zu erweisen.

Den 16. August 1852.

Königl. Gerichts-Notariat

Welzheim und Waisen-

Gericht Rudersberg.

vdt. Gerichts-Notar

Hau.


G m ü n d.

In der Gannimasse des Silber-Arbeiters Franz Elfer dahier wird

Samstag den 28. August d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf gebracht:


Gebäude:

 1 zweistöckiges Wohnhaus mit Anbau und Hofraum Nro. 253., neben jung Johann Kucher, Metzger und Sebastian Heinle, Fruchthändler,
G. A. . . . 800 fl.
Den 29. Juli 1852.
Gemeinderath.

Stadt Gmünd.

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden dem Steinschleifer Ferdinand Oberst dahier nachstehende Realitäten
Mittwoch den 22. Septbr. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf gebracht:

Gebäude:

 1 zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum in der Kirchgasse, neben dem Kaplanei-Gebäude und dem allgemeinen Weg, nebst 5,2 Rthn. Gemüse-Garten dabei,
Brd.-Vers.-Anschlag 1,200 fl.
Länder:
Parz. Nro. 876 33,9 Rthn. und

19
876 24,0
28

in den Rappnwiesen.

ferner: am

Freitag den 24. Septbr.,
Vormittags 11 Uhr,
dem Bäcker Georg Nagel dahier

Gebäude:

1 zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und Schweinfall in der Rinderbacher-Gasse, neben Andreas Graf, Bäcker, und Conrad Weizenmaier, Käfer.

Anschlag . . . 700 fl.
Den 20. August 1852.
Gemeinderath.


Bargau.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des verstorbenen Bernhard Köhler, vormaligen Hirschwirts dahier, wird dessen Liegenschaft am

Mittwoch den 1. September d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteich verkauft, und zwar

Gebäude:

 ein einstodiges Wohnhaus mit angebauter Käserei und Scheuer unter einem Dach, oben im Dorfe neben dem Bizinalweg Nr. 1., und Thomas Nagel.

Acker A.:

1²/₈ Mrgn. 37,5 Rthn. in den untern Bachwiesen, neben Andreas Wiedmann, Wittwer, und dem Bizinalweg Nr. 10.
1 Mrgn. 36,5 Rthn. in Mülshalden, neben Joseph Haag, Bauer, und Thierarzt Waibel.

Acker B.:

4¹/₈ Mrgn. 18,8 Rthn. Acker; 2⁶/₈ Mrgn. 18,9 Rthn. Wiesen, im Asperfeld neben Johannes Zeller und Sebastian Volzinger, Gemeinderath.

Acker C.:

1⁷/₈ Mrgn. 13,1 Rthn. im Struthfeld, neben Johannes Haag, Welle, und den Anstößern.

Länder:

1¹/₈ Mrgn. 39,9 Rthn. im Lir, neben Franz Oberst, und Theodor Köhler.

Acker B.:

4¹/₈ Mrgn. 37,1 Rthn. im Asperfeld neben Johannes Barth, Käfer, und Joh. Abele.

Willkürlich gebaute Acker:

5¹/₈ Mrgn. 35,9 Rthn. in untern Bachwiesen, neben Georg Staiber und Joh. Abele.

4¹/₈ Mrgn. 11,5 Rthn. im Költzhaag, neben Anton Haag und Franz Abele.

Wiesen:

1¹/₈ Mrgn. 32,2 Rthn. im Asperfeld, neben Georg Staiber und der Markung Zimmern.

2¹/₈ Mrgn. 41,8 Rthn. im Asperfeld, neben sich selbst und Michael Brehler.

Wald:

1 Mrgn. 20,4 Rthn. Laubwald im Horn, neben Georg Staiber und Jakob Pfeifer;

6¹/₈ Mrgn. 27,2 Rthn. daselbst, neben Jakob Pfeifer und der Schulstelle;

1¹/₂ Mrgn. Wiesen in der Saufling, neben Joseph Waibel und sich selbst;

1¹/₂ Mrgn. daselbst, neben sich selbst und Johannes Hartmann.

Markung Oberbettringen:

3²/₈ Mrgn. 32,4 Rthn. Acker in Lachenäckern, neben der Bargauer Markung und Andreas Bühlmaier von Oberbettringen.

Wozu die Kaufs Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, auf obigen Tag und Stunde eingeladen werden.

Den 3. August 1852.
Gemeinderath.

vd. Schultheiß
Stüß.

**Bargau,
Oberamts Gmünd.**

Schafwaide-Verpachtung.

Die Gemeinde Bargau ist gesonnen, ihre Sommer-Schafwaide, welche 500 Stück Schaaf ernährt, von Ambrosi bis Martini 1853 an den Meistbietenden zu verpachten.

Die Nacht-Liebhaber werden auf Dienstag den 31. August d. J., Mittags 12 Uhr, auf das hiesige Rathhaus mit

dem Bemerken höflich eingeladen, daß auswärtige unbekanntes mit orisobrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 17. August 1852.
Gemeinderath.
Schultheiß Stüß.

Iggingen,

Oberamts Gmünd.
Wilhelm Schlather, Bauer, gewesener Ziegler in Brantofen, Gemeinde Iggingen, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern. Die unbekanntes Gläubiger werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen von heute an beim Schultheißenamt anzuzeigen, widrigenfalls sie sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie nach Verfluß dieser Frist unberücksichtigt bleiben.

Den 18. August 1852.
Schultheißenamt.
Schmid.

Waldstetten.

Liegenschafts-Verkauf.
In der Gantmasse des Joseph Anton Feisel dahier, wird das vorhandene Anwesen, bestehend in:

einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stall unter einem Dach, mitten im Ort, sowie

1²/₈ Mrgn. 40,8 Rthn. Wiesen, und 40,0 Rthn. Land, in den Eichhalden, am

Montag den 6. September d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht werden, wobei sich die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, einfinden wollen.

Den 16. August 1852.
Gemeinderath.
vd. Schultheiß
Barth.

**Eschach,
Oberamts Gaildorf.**

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Bernhard Feldwieser, Schäfers in Dietenhalden vorhandene sämtliche Liegenschaft, bestehend in einem

Wohnhaus mit Schaaf-, Viehstall und Scheuer in der Dietenhalden;

B.-V.-Anschl. 1000 fl.
33,1 Rthn. Gemüsegarten;
1 Mrg. 36,0 Rthn. Gras- und Baumgarten;

5¹/₈ Mrgn. 22,6 Rthn. Wiesen;
6¹/₈ Mrgn. 2,9 Rthn. Land;

5¹/₈ Mrgn. 43,5 Rthn. gemischter Wald in der Dietenhalden;

9 Mrgn. 15,3 Rthn. Acker;
1¹/₈ Mrgn. 6,0 Rthn. Waide und 15,3 Rthn. Weg, zusammen an-

geschlagen zu 2,010 fl.
wird am

Mittwoch, den 1. Sept. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause in Eschach versteigert, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.
Den 4. August 1852.
K. Amtsnotariat Gschwend.
Haberlen.

Bermischte Anzeigen.

**Gmünd.
Erklärung.**

Dem Schnellmüller Heinrich Karlaus Oberdorf bezeuge ich hiemit, daß das Gerücht, als habe er mit einem Sack Gerste entwendet, lediglich auf einem Irrthum beruhen muß, denn ich habe entfernt keinen Grund, in seine Ehrlichkeit Zweifel zu setzen.

Den 21. August 1852.
Johann Heinle.
Adt. K. Oberamtsgericht.
Assist. Härlin.

Gmünd.

Filderkraut
ist wieder zu haben bei
Franz Pittl.

Gmünd.

Arac, Malaga, Muscat-Pünel, Slinger Champagner, empfiehlt bestens
Conditor Zieher.

Gmünd.

Es ist ein sechsoktaviges Klavier, von Richard Lipp, in gutem Zustand, dem Verkaufe ausgesetzt. Das Nähere bei der Redaktion.

Gmünd.

In ein Silbergeschäft wird ein tüchtiger Stahlgrauer gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

Gmünd.

Haus-Verkauf.
Ich bin Willens, wegen beabsichtigter Wohnorts-Veränderung, mein Haus, welches sowohl seiner guten Lage als innern Räumlichkeiten wegen zu jedem Geschäft geeignet ist, sowie 2 Krautländer beim Schleifhause, zu verkaufen.
Ferd. Oberst.

Gmünd.

Bis nächst Martini ist ein Logis an dem Marktplaz, mit 2 heizbaren Stuben und Küchen nebst einem Käßlein und gutem Keller zu vermieten. Nähere Auskunft gibt die Redaktion.

Gmünd.

Für 1 — 2 Personen hat ein angenehmes Logis bis Ursula-Markt zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Gmünd.

Bis nächst Ursula-Markt ist ein

Logis zu vermieten. Näheres sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Auf dem Wege vom Waldstetter bis zum Bod's Thor wurde eine **Brille** gefunden. Der Eigentümer kann solche abholen bei der Redaktion.

G m ü n d.

Der rühmlichst bekannte **Herzules**

Johann Feder,

dessen außerordentliche Leistungen im Gebiete der Athletik hier schon länger bekannt und anerkannt sind, wird heute Abend **7 Uhr** im **Nöhlens-Garten** eine große Vorstellung mit ganz neuen Abwechslungen zu geben die Ehre haben, und macht hierzu seine höflichste Einladung.

Geld-Gesuch.

Ein Bürger diesseitigen Oberamts wünscht sogleich **500 fl.** aufzunehmen. Die Versicherung ist über

zweifach und besteht in 5 1/2 Morgen Wiesen, in einem Gut. Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Geld-Gesuch.

Es werden **100 fl.** aufzunehmen gesucht; die Versicherung kann dreifach geleistet werden. Nähere Auskunft ertheilt

die Redaktion.

Alfdorf.

Donnerstag den 26.,
Nachmittags,

versammelt sich die **Adelstetter-Gesellschaft** in der Hofe. Bei dieser Gelegenheit wird sich ein vorzüglicher **Violoncellist, Klavierspieler und Sänger** hören lassen. Alle Musikfreunde, namentlich unsere Freunde in Gmünd, Lorch und Welzheim, sind freundlich eingeladen. — Der Stoff ist vortrefflich und —

"Der Garten wird erglänzen im hellsten Mondenstrahle Und aus den Zweigen ertönen das Lied der Philomale —!"

Württembergische Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Da Agenten einer andern Gesellschaft irrigte Ansichten über die diesseitige zu verbreiten suchen, so machen die unterzeichnete Agenten auf die Rechnungs-Ergebnisse aufmerksam, welche seit dem Bestehen der Gesellschaft von 18^{29/28} an — jedesmal in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht worden sind.

Nach denselben hat diese Gesellschaft bei Prämienfällen, welche mit denen anderer Gesellschaften im Allgemeinen gleich stehen, nach und nach einen Reservefond gesammelt, welcher über 600,000 fl. beträgt, und in Verbindung mit den laufenden Einnahmen von Prämien und Zinsen auch für die Verluste bei einem außerordentlichen Brande um so mehr hinreicht, als die Gesellschaft größere Summen bei zwei der solidesten auswärtigen Gesellschaften in Rückversicherung gibt, mithin einen größeren Schaden nie allein zu tragen hat.

Die Gesellschaft hat seit ihrem Bestehen 2,112,131 fl. Brand-Entschädigungen bezahlt, dieselben in der Regel von den laufenden Einnahmen bestritten, und nur in wenigen Fällen bei den größeren Bränden in Dornborn, Ebingen und Güglingen einen kleinen Theil des von früheren Jahren gesammelten Reservefonds beizuziehen gehabt, welcher aber jedesmal im nächsten Jahr nicht nur wieder ergänzt, sondern weiter vermehrt worden ist.

Zu der Einforderung eines Nachschusses war nie die entfernteste Veranlassung vorhanden, und ist solcher bei dem jezigen Stand, wo die Gesellschaft, ohne die in der Versicherung eines Anlehens von 100,000 fl. bestehende, jedoch noch nie in Anspruch genommene, Staatsgarantie an Reservefond, Zinsen und laufenden Prämien über mehr als 800,000 fl. verfügen kann, nicht denkbar.

In Beziehung auf die Größe des Reservefonds wird bemerkt, daß solcher in den Statuten auf Ein Procent der Versicherungssumme bestimmt ist, nach dessen Erreichung die Ueberschüsse des Jahres den Versicherten durch Abrechnung an der neuen Prämie zu gut kommen sollen.

Daß bis jetzt noch keine solche Rückvergütungen wie bei Gotha stattgefunden haben, liegt einfach darin, daß bei unserer Gesellschaft weniger eingezahlt werden darf, mithin auch weniger übrig bleiben konnte, das übrig Gebliebene aber als Reservefonds angelegt worden ist. Die Verwaltung der Gesellschaft ist öffentlich, indem jedem Mitglied die Einsicht der Rechnungen und Bücher frei steht, und solche dazu in der jährlichen Gesellschaftsversammlung vorgelegt werden.

Dieselbe ist einem Ausschuss von 5 Mitgliedern anvertraut, welche von einer Commission von 6 Mitgliedern controlirt werden.

Beide Collegien werden jährlich durch Wahl theilweise erneuert.

Die unterzeichneten Agenten glauben daher, daß durch diese Darstellung der wahren Sachlage Jedermann die verbreiteten irrigten Ansichten zu würdigen wissen, und der diesseitigen Gesellschaft das Vertrauen, dessen sie sich bisher zu erfreuen hatte, bewahrt bleiben werde.

Für Welzheim: **Wenzel**, Rathschreiber.

" Gmünd: **Deibele**, Goldarbeiter.

Nachricht für Auswanderer!

Durch die Vollendung der Eisenbahn-Linie von **Straßburg** nach **Paris**, die am 10. August dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde, sehen wir uns in den Stand gesetzt, je von Mitte eines Monats an — unsere Auswanderer mit der Eisenbahn ununterbrochen von **Straßburg über Paris nach Havre**, in der sehr kurzen Zeit von etwa **24 Stunden** zu befördern.

Außer einem Bureau in **Straßburg** haben wir der besten Besorgung unserer Expeditionen halber uns veranlaßt gesehen, ein Etablissement an hiesiger Blase unter unserer Firma und Leitung zu errichten; das Gepäck der Passagiere wird dabei in **Kehl** übernommen und auf unsere Kosten über die französische Gränze an die Straßburger Eisenbahn gebracht, sowie die Formalitäten am Zolle durch uns besorgt werden.

Die sehr kurze Dauer der Reise wird diese Route besonders empfehlen und werden wir es uns angelegen sein lassen, durch Pünktlichkeit in den Expeditionen und durch die Begleitung **tüchtiger Condukteure** unsern Passagieren die kurze Fahrt nach Kräften zu erleichtern.

Für die Reise bis **Havre** kommt den mit Ueberschiffs-Verträgen versehenen Auswanderern noch eine Begünstigung der Großherzoglich-Badischen Eisenbahn, die Fahrpreise sowohl, als die Bewilligung von 2 Centnern freien Gepäcks! für jede erwachsene Person betreffend, zu gut.

Indem wir dies zur Kenntniß bringen, fügen wir hinzu, daß unsere Expeditionen von **Mannheim, Mainz u. via Cöln** und **Paris nach Havre** ebenfalls in bisheriger Weise ihren geregelten Fortgang nehmen.

Kehl im August 1852.

Die Spezial-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York:

Christie Heinrich & Comp.

Joh. Rominger in Stuttgart.

Fr. Häußler's Wittwe.

Der Haupt-Agent für Württemberg —:

„ Bezirks-Agent für Gmünd —:

Stuttgart, 21. August. Gestern früh wurde dem Wunsch des hohen Verstorbenen gemäß: die Leiche **Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Paul von Württemberg** in aller Stille in der fürstlichen Grust zu Ludwigsburg in der Abtheilung der katholischen Fürsten beigesetzt. Se. Königl. Hoh. der Prinz Friedrich mit dem Obersten Grafen zur Lippe, der herzoglich-nassauische Hofmarschall Graf v. Urkull, Namens J. K. H. der verwittweten Herzogin von Nassau, und der königl. Kammerherr Baron von Sturmfeeder wohnten der Ceremonie an, auf welche ein Todten-Amt folgte, nachdem die übrigen kirchlichen Feierlichkeiten

schon unmittelbar nach dem Ableben Sr. Königl. Hoh. in Paris mit dem dem hohen Range des Verstorbenen gebührenden Gepränge stattgefunden hatten. Prinz Paul war nämlich wie von den Tagesblättern mehrfach berichtet wurde, in den Schooß der katholischen Kirche zurückgetreten.

Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Kronprinzessin haben ferner nachfolgende Stellen mit Geschenken huldvollst bedacht:

die Industrieschule in Donaustetten D. N. Laupheim mit 15 fl.

die Kleinkinderschule in Holzgerlingen mit	15 fl.
die Kleinkinderschule in Neuhengstätt mit	10 fl.
die Taubstimmenanstalt in Wilhelmstorf mit	50 fl.
die Kleinkinderschule in Untertürkheim mit	15 fl.
die Kleinkinderschule in Rothenberg mit	15 fl.
die Industrieschule in Schwend mit	15 fl.
In Gemeinschaft mit Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen die Hagelbeschädigten im Lande mit	300 fl.
die Kleinkinderschule in Enzberg mit	15 fl.
die Kleinkinderbewahranstalt in Crailsheim mit	15 fl.
die Kleinkinderschule in Möttingen, D. N. Calw, mit	15 fl.
den Frauen-Verein in Böblingen mit	15 fl.
den Asyl in Wilhelmstorf für entlassene weibliche Straf- Gefangene mit	25 fl.

G m ü n d.

Wir können nicht umhin, unsere Freude darüber auszudrücken, wie sehr sich die hiesige Blechmusik-Gesellschaft unter der Direction des Herrn Hartmann den Musik-Freunden hinreichenden Genuß zu verschaffen bemüht; davon gab die am letzten Sonntag auf dem Zeiselsberg stattgefundene Production einen vollkommenen Beweis, indem unter Anderen das Stück

„Arie aus dem Rasenden von Sct. Domingo“, von Donizetti, sowie

„Milit. Pot-Pourri.“

Letzteres unter der Direction des Herrn Trompeter Müller, sehr tactvoll und mit der größten Anerkennung ausgeführt wurde, daher nicht nur unsererseits der Wunsch übrig bleibt, mit öfteren Vorstellungen befriedigt zu werden, sondern auch andererseits eine größere Theilnahme von Zuhörern behufs eines größeren Zususses von Unterstützungen dieser Klasse sehr am Plage wäre.

Mehrere Musikkreunde.

In der Markung Adelstetten, D. N. Welzheim, wurden im vorigen Jahre in einem zuvor mit dem Spaten gut bearbeiteten Acker Kartoffeln gebaut. Der durch den schlechten Ertrag erschlaffte Fleiß, der zum Ausgraben bestimmten Personen und die tiefe Wurzelung der Kartoffeln führten herbei, daß ein kleiner Theil des Ertrags in dem Boden blieb.

Zu dem heurigen Frühjahr wurde nun der Besitzer des fraglichen Ackers eine Masse der kräftigsten Kartoffelstöcke gewahrt. Die Stöcke wurden ordnungsmäßig gepflegt und es ergab sich nun, daß jeder Stock 15 — 20 Stück gesunde Kartoffeln seltener Größe ertrug, so daß der Besitzer eine Ernte von circa 60 Eimri einheimste.

Allen denen, die an Zahnschmerzen leiden, wird es angenehm sein, ein einfaches von Herrn Dr. Keller in Hohenheim in diesen Fällen mit vorzüglicher Wirkung angewandtes Mittel kennen zu lernen. Dasselbe ist Colloidium, eine Lösung von Schießbaumwolle in Aether. Mit dieser Flüssigkeit bestreicht man mittelst eines Penfels die hohlen der Zähne, und an dem alsbaldigen Aufhören der Schmerzen wird der Leidende sich von der ausgezeichneten Wirkung dieses einfachen Mittels überzeugen.

Unter den Gesetzen, welche in Betreff des Kronlandes Ungarn zur Publication vorbereitet sind, befindet sich auch das Colonisations-Gesetz. Es steht zu erwarten, das nach Regelung der ungarischen Angelegenheiten überhaupt die Auswanderungslustigen ihre Aufmerksamkeit den gesegneten Fluren Ungarns zuwenden werden. (D. B.)

Wien, 13. August. (D. B.) Von der Pforte ist jetzt hier eine Note eingetroffen, welche auf die diesseitigen dringenden Vorstellungen gegen die Unterdrückungen der Christen in Bosnien aufrichtig Abhilfe verspricht. Oesterreich ist von den großen Mächten die einzige, welche sich der Glaubensgenossen angenommen hat, die Frömmel der Briten ließ es ruhig geschehen, daß der Türke über den wehrlosen Christen herfallen konnte, weil britische Politik darüber nichts auszusagen fand.

Wien, 17. August. (Sch. M.) Nach Berichten aus Ungarn werden auf einigen südlich gelegenen Gütern Anbauversuche mit Reis gemacht.

In einer böhmischen Ortschaft Poptschad (Bezirksgericht Rschitschan) hat sich vor kurzem der schauerhafte Unfall ereignet, daß ein 5jähriger Bube, der unbeaufsichtigt mit seinem 3jährigen Schwesterchen „Erhängen“ spielte, das Kind mit einer Schleife an einer Wagendeichsel wirklich aufhängte und ihm den Schemel unter den Füßen wegzog, so daß das Mädchen erstikt war, ehe die Mutter dazu kam.

(D. B.)

Triest, 16. August. (Sch. M.) Aus Wien wird uns die wichtige Nachricht mitgetheilt, daß zufolge einer Anordnung Sr. M. des Kaisers der Bau des Arsenals in Pola bis 1853 vollendet sein muß, und man dann sogleich zum Baue neuer Linienschiffe schreiten wird.

(St. A.) Die Handelsstadt Chicago im nordamerikanischen Staate Illinois; gibt eines der auffallendsten Beispiele raschen Wachstums durch Handelsaufschwung: 1830 war sie noch ein Dorf, das keine 200 Einwohner zählte, 1837 hatte die Stadt bereits 8000 Einwohner, 10 Jahre später belief sich die Seelenzahl auf 17,000, für die Mitte des Jahres 1852 rechnet man 40,000 Köpfe und bevor ein Jahrzehnt vergeht, wird man deren gewiß 100,000 zählen; denn der Zuwachs ist rascher als jener von Cincinnati und Chicago bildet den Haupteinfuhr- und Ausfuhrhafen für den rasch und kräftig erblühenden Staat Illinois.

(N. A.) (Neue zweckmäßige Vorrichtung.) Auf der Eisenbahn zwischen Antwerpen und Brüssel hat man auf den Lokomotiven eine eigene Vorrichtung getroffen, durch welche der Lokomotiv-Führer und die Heizer stets den ganzen Zug übersehen und bei der geringsten Störung sofort halten können. Die Vorrichtung besteht in einem auf der Lokomotive befestigten Spiegel, der so gestellt ist, daß sich der ganze Zug in demselben wieder spiegelt. Die Idee, die für Tagfahrten sehr praktisch ist, gehört dem Oberaufseher Blay an.

Das Kalbeln der Kühe bei Tage zu bewirken wird von praktischen Landwirthen empfohlen, die Kühe, wenn sie in trüchtigem Zustande bald aufhören Milch zu geben, noch 8 — 14 Tage lang täglich nur einmal zu melken, und zwar nur des Morgens, worauf dann die Kühe in der Regel bei Tage kalbeln sollen.

Eines der mächtigsten Meliorationsmittel in dem Ackerbau ist ohne Zweifel die Drainirung oder Entwässerung des Bodens durch unterirdische Röhren-Abzüge. Von England zu uns verpflanzt, beginnt dies Verfahren im Tochterlande den großartigsten Aufschwung zu gewinnen, und seine Heimath zu beschämen. Was Mecklenburg schon in Drainirung geleistet, ist ganz erstaunlich; man ist hier unbedingt weiter darin, wie in England. Aber auch andere deutsche Staaten eifern nach, und Sachsen steht in vorderster Reihe. Es ist unglücklich, mit welchem Enthusiasmus der neue Kulturzweig aufgenommen worden ist. Eine einzige Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, die des Dr. W. Hamm in Leipzig, hat binnen einem Vierteljahr mehr als 40 Drainröhrenpressen geliefert. Allerdings zeichnen sich dieselben durch Leistungsfähigkeit, Solidität, Leichtigkeit der Bewegung und verhältnißmäßig billigen Preis (150 Rthlr.) vor allen anderen derartigen Maschinen höchst vortheilhaft aus, wie dies unter Anderem die Dresdener Ausstellung bewiesen hat. Auf derselben erhielten die Erzeugnisse der genannten Fabrik den ersten Preis, die große silberne Medaille für Verdienst um Landwirthschaft, und kurz darauf, bei der Jubelfeier des patriotischen Vereins zu Güstrow gleichfalls den Ehrenpreis der silbernen Medaille. Beweis genug, daß der als Theoretiker längst bekannte Vorsteher jener Anstalt auch in der Praxis zu Hause ist. Nicht minder ausgezeichnet sind die daraus hervorgegangenen großen Dreschmaschinen mit Göpel nach der Barreth'schen Konstruktion, die Heuschmann'schen Handdreschmaschinen, deren bedeutende Verbreitung für ihren Werth spricht; die Rhein'schen Schrotmählen, die verschiedenen Häckselmaschinen, kurz ein Gang durch die großartige Sammlung jener Anstalt beweist auch dem Eingeweihten auf das Deutlichste, daß dieser lang vernachlässigte Zweig des Maschinenwesens und der Landwirthschaft endlich auch in Deutschland zu Ehren gekommen ist, und jeder Konkurrenz des Auslandes die Spitze bieten kann. Fortschritt in der Landwirthschaft ohne Hilfe von Maschinen ist in heutiger Zeit nicht mehr denkbar; die Drainirung ist ein Beispiel davon. Wie sehr der Fortschritt aber rege ist, beweist das Aufblühen von Anstalten wie die genannte.

Die französische Regierung hat einen hohen Preis für die Entdeckung eines Heilmittels der Hundswuth ausgesetzt. So viele Mittel aber auch schon veröffentlicht und angepriesen worden sind, hat sich doch keines bewährt. Es soll nun mit einem alten, das in Griechenland gebraucht wird, probirt werden. Den gebissenen Personen werden die Pusteln, die sich nach einigen Tagen an beiden Seiten der Zunge nahe am Zungenbände bilden, und das ganze Wuthgift enthalten sollen, ausgeschnitten und die Wunde mit glühendem Eisen ausgebrannt.